

Wohnliches Walenstadt Hauptversammlung 2023

30. Juni 2023 Städtlibungert

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmenzähler / Stimmenzählerin
3. Protokoll der HV 2022 (versandt November 2022)
4. Jahresbericht 2022/2023
 - a. Anlass Walenstadtberg 20.8.2022 & Hausbesichtigung 4.2.2023
 - b. Rekurs Schützenweg
 - c. Stadtgärtnerei Zürich 25.10.2022
 - d. Neophyten-Bekämpfung 20. und 23.5.2023
 - e. Velobörse
 - f. Bericht Naturkommission
 - g. Bericht Energiekommission
 - h. Bericht Fachgruppe RZO
5. Jahresrechnung, Revisorenbericht
6. Budget
7. Wahlen (Vorstand)
8. Ausblick 2023/2024 - Jahresprogramm
9. Anträge
10. Allgemeine Umfrage

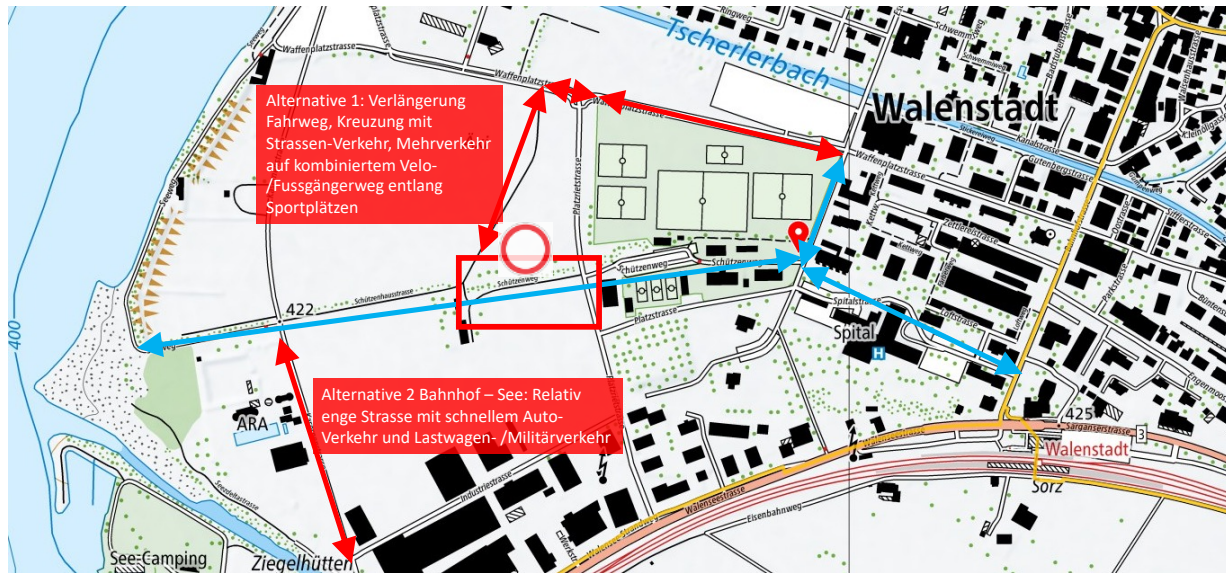
4. Jahresbericht 2022 / 2023

- a. Anlass Walenstadtberg 20.8.2022 & Hausbesichtigung 4.2.2023
- b. Rekurs Schützenweg
- c. Stadtgärtnerei Zürich 25.10.2022
- d. Neophyten-Bekämpfung 20. und 23.5.2023
- e. Velobörse
- f. Bericht Naturkommission
- g. Bericht Energiekommission
- h. Bericht Fachgruppe RZO

Anlass Walenstadtberg 20.8.2022 & Hausbesichtigung 4.2.2003

- Unser Rundgang führte zuerst zum Haus von Daniel Schlegel und Marco Kuhn am Engenweg. Das äussere Erscheinungsbild wurde kaum verändert. Im Innern sind sehr schöne Täferarbeiten zu bewundern (Foto 1 und 2).
- Die Dépendance des früheren Kurhaus Huber an der Tangengasse war unsere nächste Station. Faszinierend waren die wiederholten Elemente im Balkonbereich (z.B. Schiebetüren) oder auch im Inneren, bedingt durch das langgestreckte Gebäude, das früher mehrere kleine Wohneinheiten für Kurgäste hatte (Foto 3 und 4).
- Weiter ging es zum Kubus an der Dorfgasse, der als Atelier dient. Hier wurde diskutiert, ob dies optisch für den Walenstadtberg konzipiert wurde oder einer Strömung der Architektur von damals entstammte (Fotos 5 und 6).
- Das kubistisch gestaltete Haus der Familie Beerli an der Bergstrasse betrachteten wir von unten an der Bushaltestelle. Matthias Beerli gesellte sich zu uns und erläuterte die anspruchsvolle Ausgangslage auf diesem Grundstück, wo früher das Hotel Post stand (Fotos 6-7, Bild 8: Google Maps zeigt immer noch das Grundstück vor dem Neubau).
- Unser Weg führte dann zum Restaurant Stauffacher mit dem vieleckigen Anbau, wo uns Silvia Linder die Geschichte des Hauses aufzeigte (Foto 9).
- In der Tischrunde, die von Katrin Wetzig moderiert wurde, standen Daniel Schlegel, Miro Köchli und Brigitte Müller-Linder den Fragen von Katrin Red und Antwort, so wie es im obigen Zeitungsartikel genauer beschrieben ist.
- Der Kubus aus Kuchen und Beeren als Abschluss nach dem schmackhaften Abendessen erzeugte ungeteilte Freude sowohl optisch wie auch genussseitig.
- Im Nachgang zum Sommeranlass 2022 auf dem Walenstadtberg, traf sich eine Gruppe von 10 Vereinsmitgliedern wieder auf dem Walenstadtberg, um das Beerli-Haus zu besichtigen, das mit seiner markanten Auskrugung eine auffällige Liegenschaft ist.
- Wir danken Matthias Beerli für die Bereitschaft, Einblick in das Haus und die Gedanken der Planung zu geben. Das Haus hat viele Gemüter erregt mit der gewagten und auffälligen Konstruktion mitten im ländlichen Walenstadtberg. Die Gedanken hinter der Bau-Idee sind für uns überraschend stark orientiert an der Geschichte des Grundstücks und auch an einer visuellen Integration in das Ortsbild mit Farbgebung und Materialisierung. Z.B. soll bei der geplanten PV-Anlage eine Unterkonstruktion aus rohem Stahl (rostend) aufgebaut werden und nicht feuerverzinkte Träger, die zu stark glänzen würden.

Rekurs Schützenweg gegen totales Fahrverbot




Velofahren beim Pfadiheim weiterhin erlaubt

Abonnieren von Publikationen der Gemeinde Walenstadt

https://publikationen.sg.ch/amtliche-publikationen/

Publikationsplattform
Kanton St.Gallen und St.Galler Gemeinden

Suchbegriff eingeben...



Amtlliche Publikationen | Gesetzes-sammlungen | Rechtsprechung Gerichte | Rechtsprechung Departemente | Weitere Publikationen | Service | mehr ▾ | [Anmelden](#)

Stichwortsuche

Stichworte, Titel, Publ.-Nr ...

Zeitraum

Heute

Aktuelle Woche

Aktueller Monat

Aktuelles Jahr

Keine Einschränkungen

Datum festlegen

Datum von

Publikationen

Die Liste wird durch die folgenden Filter eingeschränkt:

Zeitraum: Heute x

Nur aktive Fristen

Sortierung nach:

Publikationsdatum: Absteigend ▾

Es wurde(n) **97 Ergebnis(se)** gefunden.

Suche abonnieren Alle Publikationen als PDF exportieren

Wie wohnt es sich am Berg?

Der Verein Wohnliches Walenstadt hat mit seinem Spätsommeranlass den Geschmack von 20 Personen getroffen. Beginnend mit einem Rundgang durch Walenstadtberg erfuh man allerlei zur Wohnlage und zum Leben in Walenstadtberg.

von **Katrin Wetzgi**

Der Verein Wohnliches Walenstadt widmet sich seit über 30 Jahren der Schaffung und des Erhaltens von wertvollen Lebensräumen auf dem Gemeindegebiet von Walenstadt. Da passt es gut ins Konzept, wenn man genau diese Lebensräume hin und wieder einmal kleinräumig betrachtet und sich deren Hintergrund von Involvierten erklären lässt.

In Walenstadtberg wohnen 222 Personen (Stand Dezember 2021). Von den vormals 36 Bauernhöfen sind derzeit noch sechs oder sieben Betriebe vorhanden, die von der Landwirtschaft leben. Daher findet man in Walenstadtberg vergleichsweise viele Bauernhäuser. Aus der Zeit der Molkekuren, die vor gut 100 Jahren regelmässig Gäste nach Walenstadtberg brachten, steht noch das alte Kurhaus und seine Dependance – zwei alte Holzbauten mit ebenso markanten Balkonvorbauten, wie man sie an der Höhenklinik findet. Im Kontrast zu diesen historischen Häusern findet man hier oben jedoch auch recht werwegen wirkende neuzeitliche Häuser, wie den Kubus der ehemaligen Milchzentrale und den markanten Neubau der Familie Beerli direkt neben der Alten Post in Walenstadtberg. Der Kontrast könnte nicht grösser sein. Doch auch hier gilt: «Was nicht umstritten ist, das ist auch nicht sonderlich interessant.» So soll Goethe sich einst geäussert haben.

Für die Aussenbetrachtung des Kubus hatte Vereinspräsident Bruno

Bosshart vergleichende Bilder mitgebracht, die deutlich machten, dass der Kontext eines solchen Baus über den Eindruck entscheidet.

Zwei markante Altbauten

Gerne gab Daniel Schlegel Einblick in das vermutlich rund 200 Jahre alte Haus an der Engenstrasse 3, das er gemeinsam mit seinem Partner sanft renoviert hat. Es wirkt heimelig mit seinem originalen Tüfer in den Zimmern. Schlegel wohnt und arbeitet in Gardur, wo er sich vergleichsweise spät seinen Traum vom Leben als Landwirt verwirklichen konnte.

Ausserlich gleich geblieben ist auch die Dependance zum Kurhaus. Innerlich hingegen hat Architekt Peter Märkli zwar die Struktur des Gebäudes übernommen, es jedoch energetisch und feuertechnisch den Gegebenheiten im Renovationsjahr 1991 angepasst. Dies erfuh man durch die Mieter Bruno Thoma und Daniela Züger, welche den Gästen ebenfalls ihre Türen öffneten.

Begriffe wie Heimat und Zuhause

Beim anschliessenden Apéro im gemütlichen «Stauffacher»-Saal mit moderiertem Tischgespräch gaben Brigitte Müller, Miro Köchli und Daniel Schlegel Einblick in die Gründe, die zur Wahl ihres Wohnsitzes in Walenstadtberg führten. Dabei wurde auch über die Definition von Heimat und Zuhause nachgedacht und wie die eigenen Wurzeln in dieses Geflecht passen. Für das Lebensglück, aber auch für den eigenen Geldbeutel nimmt man bauliche Kompromisse durchaus in Kauf.



Ein Bau, der polarisiert: Dieser Kubus ist vor Jahren aus der ehemaligen Milchzentrale in Walenstadtberg entstanden und fasziniert bis heute. Bilder Katrin Wetzgi



Wie lebt es sich in der Dependance des ehemaligen Kurhauses in Walenstadtberg: Mieter Bruno Thoma (vorne rechts) gibt den Interessierten um Vereinspräsident Bruno Bosshart (vorne links) einen Ein- und Ausblick von der Balkonseite her.

Die abgelegene Wohnlage kann durchaus das Organisationstalent trainieren.

Dass diese den häufig leicht bitteren Beigeschmack eines Kompromisses gar nicht haben, liegt wohl daran, dass das Glück nicht käuflich ist. Sportlich betrachtet kann die abgelegene Wohnlage durchaus das Organisationstalent trainieren. «Einfach» kann schliesslich jeder.

Bei einem schmackhaften Essen aus der Küche des «Stauffachers» setzte man die interessierten Tischgespräche in gemütlicher Runde gerne fort.





Stadtgärtnerei Zürich 25.10.2022

Am 25. Oktober reiste eine Gruppe von Mitgliedern und Vorstand mit dem Zug nach Zürich zur Stadtgärtnerei, um die Ausstellung „Cool down Zürich“ und die Zukunftsallee zu besuchen. Die Gelegenheit bot sich, weil die ursprünglich vorgesehene Durchführung für die Vertreter der Naturkommission Walenstadt nicht zustande kam.

Im ersten Teil zeigte die Projektleiterin der Ausstellung, Ursula Dürst, die Ziele der Ausstellung und Handlungsfelder auf. Wie der Name der Ausstellung schon sagt, sollen Massnahmen in der Stadt ergriffen werden, um eine Hitzemilderung zu erzielen. Wegen der Klimaerwärmung leidet die Stadtbevölkerung unter hohen Temperaturen im Sommer. Die Stadt Zürich will auf öffentlichen Grundstücken konkrete Massnahmen umsetzen und die Eigentümerschaft von privaten Grundstücken informieren und motivieren, ebenfalls Massnahmen zu ergreifen. Das kantonale Planungs- und Baugesetz, gültig frühestens ab 2023, könnte Vorgaben auch im privaten Sektor schaffen. Die verschiedenen Stationen der Ausstellung gingen ein auf die Klima-Strategie und entsprechende Klima-Tools (<https://maps.zh.ch/>, Gruppe „Luft und Klima“ oder bei der Kartensuche „Klima“ tippen). Ein Modell zeigte das Zusammenspiel von Wind (v.a. Fallwind von den Hügeln) und die Positionierung von (grossen) Häusern, die kühlenden Wind entweder in das Stadtzentrum kanalisieren helfen oder blockieren, wenn ein Gebäude quer zur Fallrichtung gebaut wird und als eine Art Staumauer wirkt. Die „Schwammstadt“ ist ein anderes Konzept, das so viel Regenwasser in der Stadt zurückhalten will wie möglich, um die Pflanzenwelt in der Stadt auf natürliche Weise konstant bewässern zu können. Rückhaltezone im Untergrund sind wie Schwämme zu verstehen, die sich bei Regen auffüllen und bei Trockenheit das Wasser von den Bäumen aufgenommen werden kann.

Im zweiten Teil führte uns Andrea Saluz, Leiter Koordination Stadtbäume, zur Zukunftsallee. Dort werden Bäume auf Verträglichkeit im immer wärmer werdenden Stadtklima getestet. Einheimische Baumarten leiden immer stärker unter der Erwärmung und Bedingungen in der Stadt, sodass andere Baumarten gefunden werden müssen, die überleben können. Bei der Suche werden Bäume unter ähnlichen Standort-Bedingungen gesucht. Der ETH-Forschungswald bei Quinten wurde genannt, da dort wegen der Süd-Exponierung teilweise ähnliche Bedingungen herrschen wie in einer Stadt. Zur Zeit sind rund 50 Bäume in der Allee, die etwa 13 Jahre alt sind. Es braucht allerdings noch einige Jahre, bis besser verstanden wird, welche Baumart in der Stadt die besten Chancen hat. Ergänzend erwähnte Herr Saluz, dass die Unterbepflanzung der Stadtbäume wichtig ist, um die Bäume zu schützen vor Kollision durch Autos und Lastwagen aber auch vor Hundeurin, der in der Stadt ein Problem für Bäume sein kann. Letztlich will die Stadt Zürich eine möglichst grosse Baumkronenfläche erzielen, um das Stadtklima in der zu erwartenden Erwärmung erträglicher zu machen. Mit Pflanzenkohle wird auch in seinem Bereich am Konzept der „Schwammstadt“ gearbeitet, damit die Rückhaltezone möglichst wirksam und kostengünstig sind. Diese Versuche werden aber ebenfalls Jahre in Anspruch nehmen, da dieses Thema sich nicht auf theoretischer Basis mit ein paar kurzen Versuchen erledigen lässt.

Der dritte Teil der Führung ging auf die Fassaden- und Dachbegrünung ein. Die verschiedenen Versuchsstationen zeigten Trag-Konstruktionen auf die je nach Ausrichtung der Fassade mit anderen Pflanzenarten begrünt werden können. Hier geht es um die Kühlung von Hauswänden, um Klimaverbesserung sowohl aussen wie auch innen. Neben einer begrünnten Fassade ist die Aussentemperatur deutlich tiefer als neben einer unbewachsenen Fassade. Die Innentemperaturen können wegen der Beschattung ohne oder mit geringerem Kühlaufwand tief genug gehalten werden, um eine gute Wohn- oder Arbeitsraumqualität zu erreichen. Dasselbe Thema gilt auch für Dachbegrünungen. Dort ist die Kombination mit Solar-Energie-Anlagen eine besondere Herausforderung.



Velobörse 25. März 2023

- Von gesamthaft 137 Velos haben wir 72 resp. 52% verkauft. Händler brachten 31 Velos, wovon 14 resp. 45% verkauft wurden und Private brachten 106 Velos wovon 58 resp. 55% verkauft wurden. Es wurden leider keine guten, teuren Velos verkauft, was wir dann auch am Erlös merkten, der mit allen Abzügen bei rund Fr. 1'000 zu liegen kommen wird.
- Im Vergleich zu früheren Börsen der letzten 10 Jahre sind wir mit 72 Velos im oberen Mittelfeld, der Durchschnitt liegt bei 71 Velos, bei Schwankungen von 50 – 90 verkauften Velos.
- Auch die Cafeteria fand wieder mehr Zuspruch und die feinen Kuchen wurden von allen, d.h. auch von uns Mitarbeitenden sehr geschätzt – nochmals herzlichen Dank den Bäckerinnen.
- Speziellen Dank an Brigit Jerg, Jörg & Monika Frei für die Mithilfe vor und während der Velobörse
- Das Dankeschön-Pizzaessen fand am Freitag, 31. März ab 19.00 Uhr im Dolce Vita statt.
- Nächstes Jahr wird die Velobörse 2024 in gleicher Besetzung stattfinden.

(Bericht von Hans Mohr, zusammengefasst aus Mails und Homepage-Bericht)



Naturkommission

- Biodiversität im Siedlungsraum
 - Konzept und Umsetzungen 2023 dazu die Excel Tabelle
 - Neophyten
 - Trockenmauern
 - Naturspaziergang
 - Stadtner Nachrichten
 - Runder Tisch



Energiekommission

- 2 Sitzungen in diesem Jahr (April, Sept)
- Neu vertritt Jürg Müller die Holzenergie Delta AG
- Für Christian Dürr konnte das WEW noch keinen Ersatz finden, Robert Zeller (Finanzen) springt ein
- Öffentliche Beleuchtung (ÖB) Nachtreduktion: JS schlägt einen pragmatischen Versuch vor, die Lichtverschmutzung mit der Abschaltung einzelner Gebiete zugunsten der Biodiversität zu vermindern.
 - Grundsätzlich wird für die gesamte ÖB mit Dämmerungsschalter ein- bzw. ausgeschaltet Dies wird wie folgt abgestuft: ab Einschaltzeitpunkt mit 90% bis 21.00 Uhr, dann auf 50% bis 23.00 Uhr, dann auf 30% bis Ausschaltung. Dies auch unter Anbetracht der Lichtverschmutzung und den Inputs der betroffenen Bevölkerung.
 - Das WEW steuert die ÖB über die Rundsteuerung. So wie es jetzt eingerichtet ist, müsste das WEW bei den Leuchten (einzeln oder strangweise) die Steuerung anpassen, um von diesem Konzept abzuweichen. Dafür wären teilweise andere Steuerelemente in den Leuchten nötig. Dies wäre mit Aufwand verbunden und wäre nicht nachhaltig, weil es deutlich pflegeintensiver, als das heutige System ist. Nach interner Rücksprache ist das WEW der Ansicht, dass das heutige System sehr effizient ist und möglichst vielen Ansprüchen aus der Bevölkerung gerecht wird. Mit der LED-Technologie hat es deutlich weniger Lichtverschmutzung, da der Lichtkegel dort anfällt, wo er gebraucht wird.
 - Das WEW empfiehlt, dass man darauf verzichtet, einzelne Stränge separat mit anderen Ein- und Ausschaltzeiten einzustellen.
- Smart Meter (intelligente Zähler)
 - Der Einbau von Smart Meter wird nach dem Ausbau des Glasfasernetzes Ende 2024 vorangetrieben. Bis 2027 müssen 80% der Zähler umgerüstet sein.
- Sponti-Car: Im Budget 2023 der Gemeinde ist ein Posten für einen Sponti-Car vorgesehen. Das WEW wird eine Ladestation an der Südseite des Rathauses an der Lindenstrasse erstellen.

FACHGRUPPE

RAUMPLANUNGSKONZEPT

MITGLIEDER

- Bruno Bosshart
- Jörg Frei
- Jürg Steinmann
- Jaqueline Thommen

AUSGETRETEN

- Hans Reinle
- Maria Dietsche

Sitzungen

- 5. 7.22 Aufarbeiten Exel-Tabelle mit Input zum RPK
- 6.12.22 Begleitgruppe RPK (Bruno und ich)
- 15.12.22 Öffentliche Veranstaltung RPK
- 13.4.23 Mitwirkungsverfahren
- 24.4.23 Mitwirkungsverfahren
- 30.4.23 Mitwirkungsverfahren Abschluss
- 6.6.23 Anliegen Tschanz und Stoffel

Richtplan

Kanton St.Gallen

2023

Raumkonzept Walenstadt

Vorprüfung und Mitwirkung

R+K

Die Raumplaner.

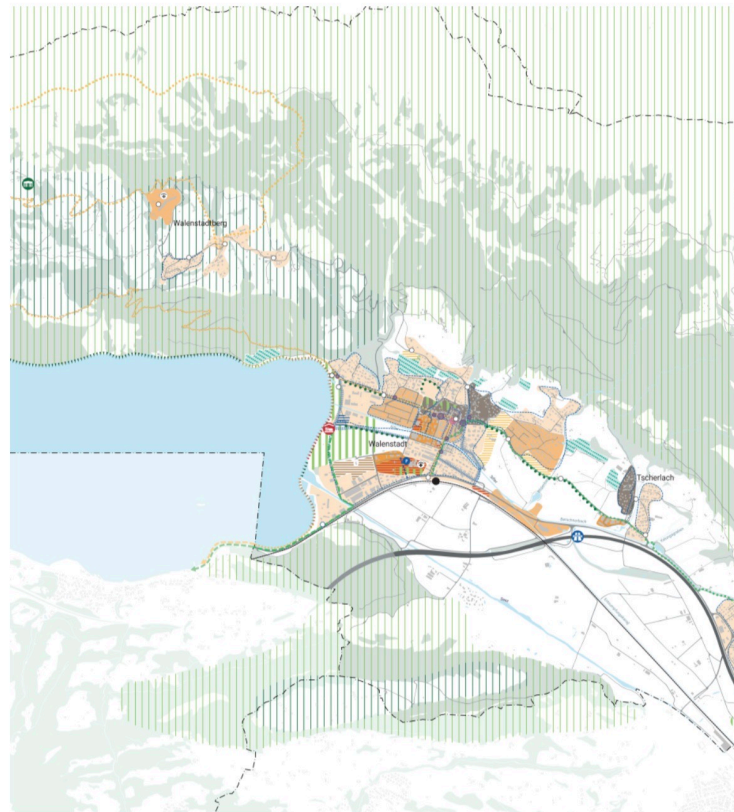
**R+K Büro für
Raumplanung AG**

Poststrasse 4
8808 Pfäffikon SZ
T 055 415 00 15

Im Aeuli 3
7304 Maienfeld GR
T 081 302 75 80

Oberalpstrasse 81
6490 Andermatt UR
T 041 887 00 27

info@rkplaner.ch
www.rkplaner.ch

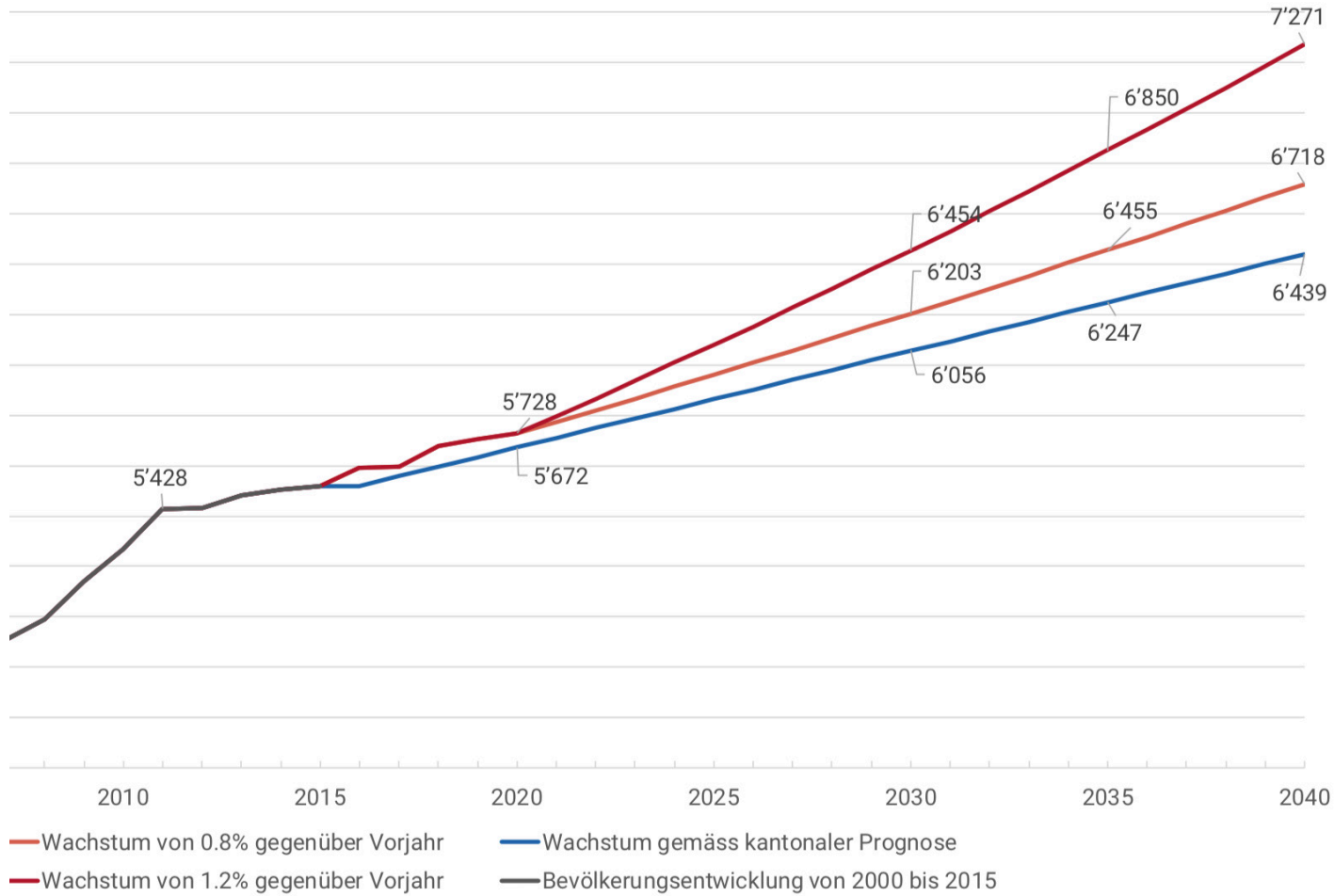


510-02
20. März 2023

Für die Ausarbeitung des Raumkonzepts wurde das folgende Verfahren gewählt:

Oktober 2021 – April 2022	Besprechung Entwurf Raumkonzept mit Kerngruppe
11. April 2022	Besprechung Entwurf im Gemeinderat
05. Mai und 06. Dezember 2022	Besprechung des Entwurfs mit der Begleitgruppe, Gemeinderat, Kerngruppe
15. Dezember 2022	Öffentlicher Informationsanlass
XXX – XXX	Kantonale Vorprüfung

Ständige Wohnbevölkerung in Walenstadt (Ende Jahr)

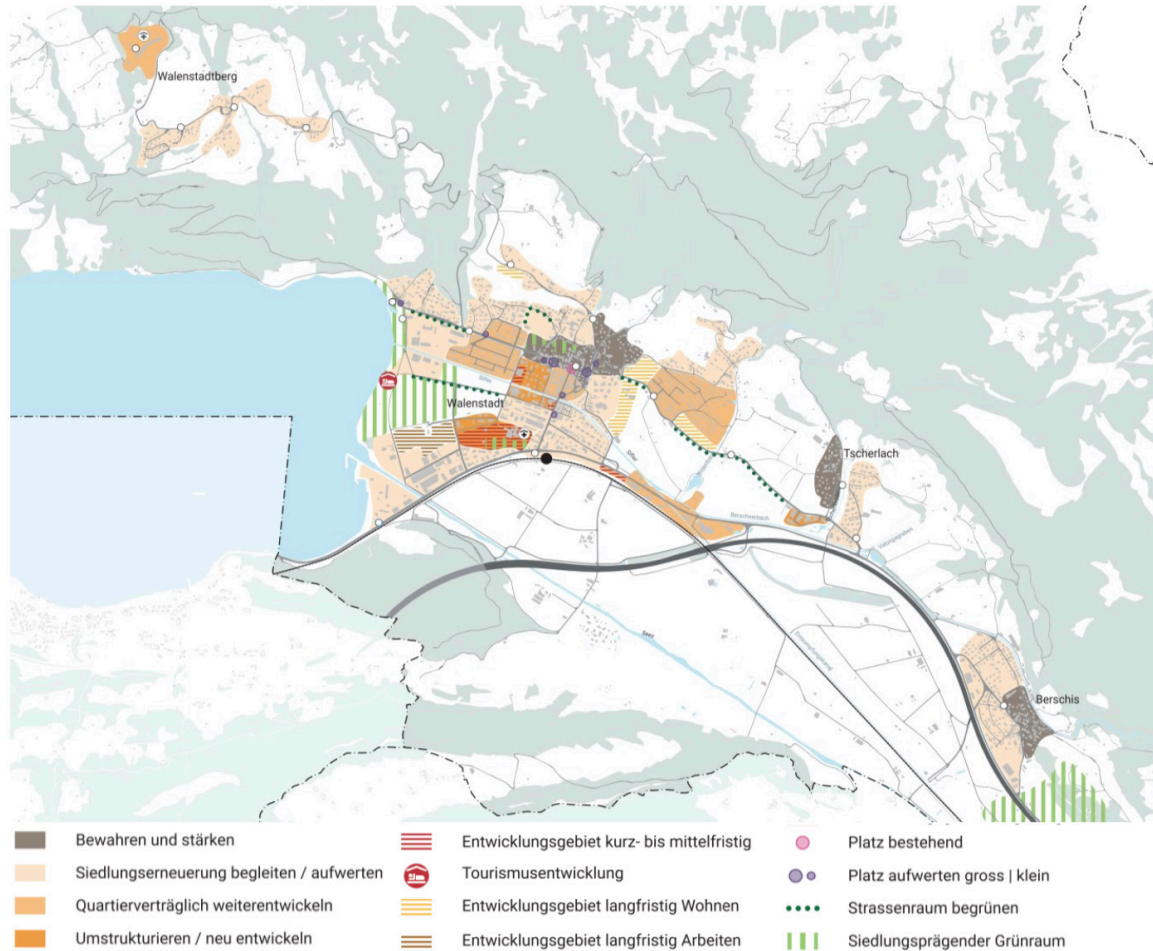




le

Abb. 22: Gesamtsiedlungsreserven in Walenstadt und Tschirlach.

3. Raumkonzept Siedlungsentwicklung





Bewahren und stärken



Siedlungserneuerung begleiten/aufwerten



Quartierverträglich weiterentwickeln



Umstrukturieren/neu entwickeln



Bewahren: Siedlungsstruktur wird erhalten



Nachverdichten: Nachverdichtung und Struktur erhalten



Weiterentwicklung: Neustrukturierung und 3 geschossige Bauweise, Einwohnerzahl erhöhen



Umstrukturieren/neu entwickeln: Ersatz von EF durch MFH zu neuen, dichten Quartieren

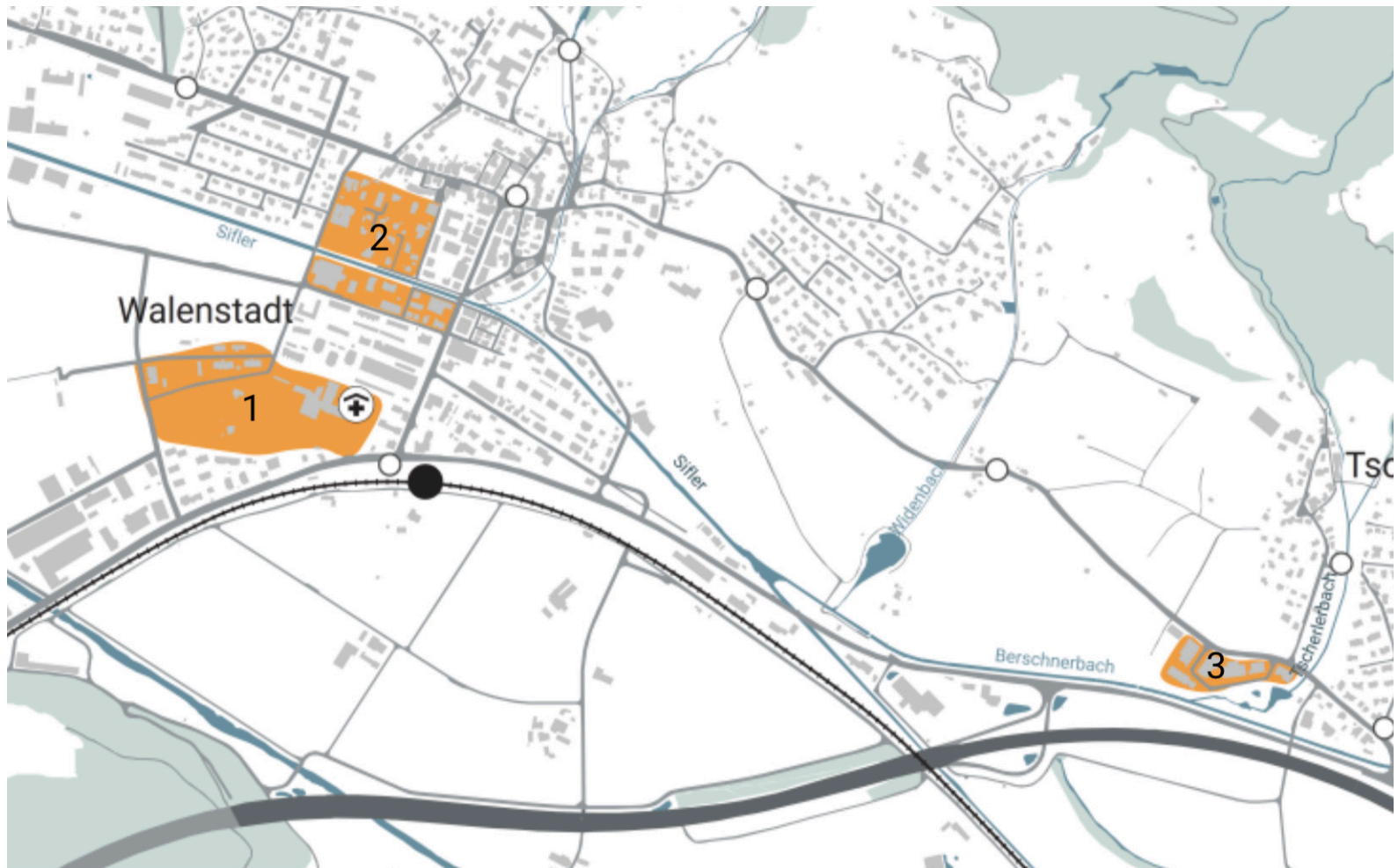




Quartierverträglich weiterentwickeln



Abb. ARE Güteklassen Erschliessung mit öffentlichem Verkehr



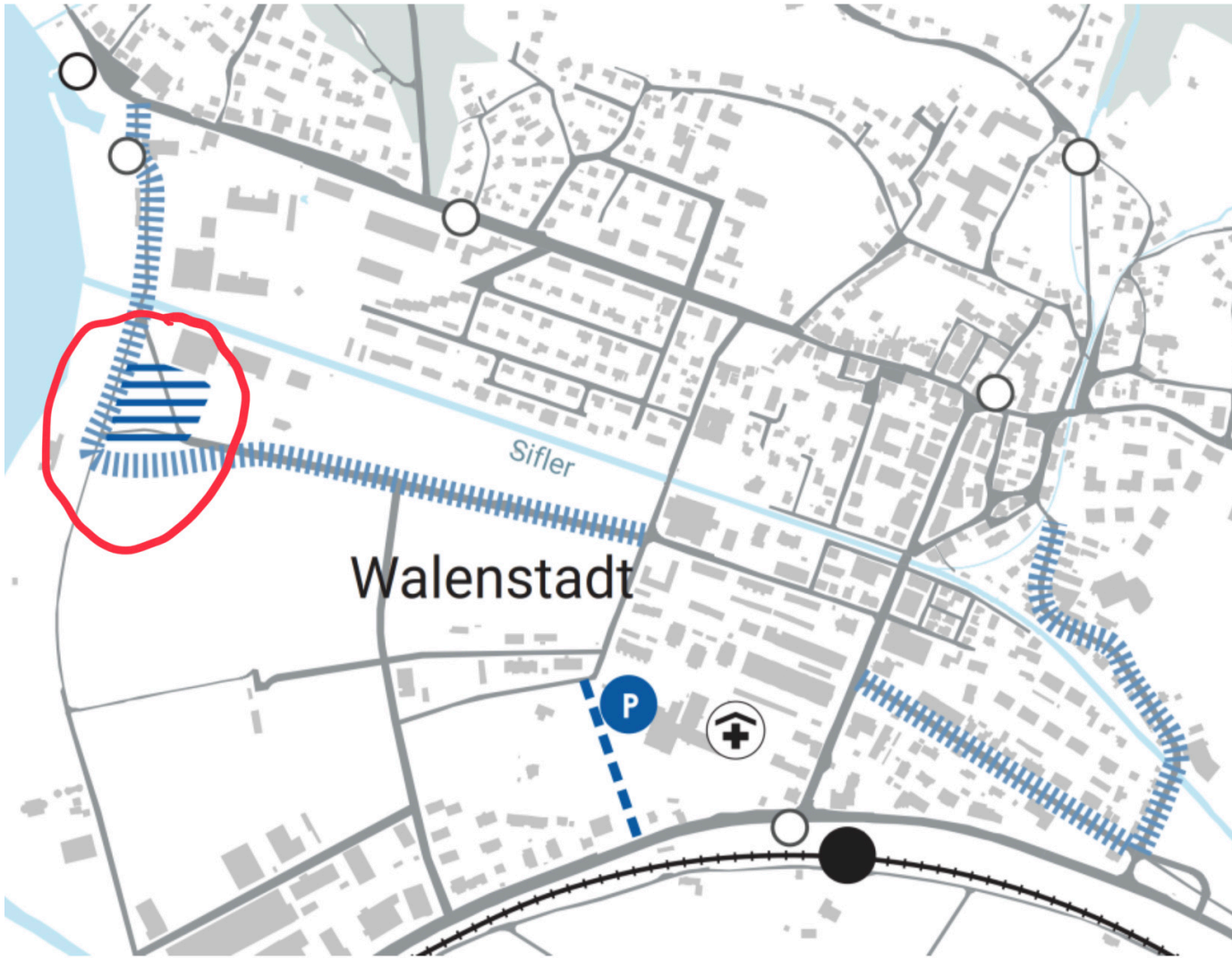
Prinzip Triebfeld / Umstrukturieren / neu entwickeln:

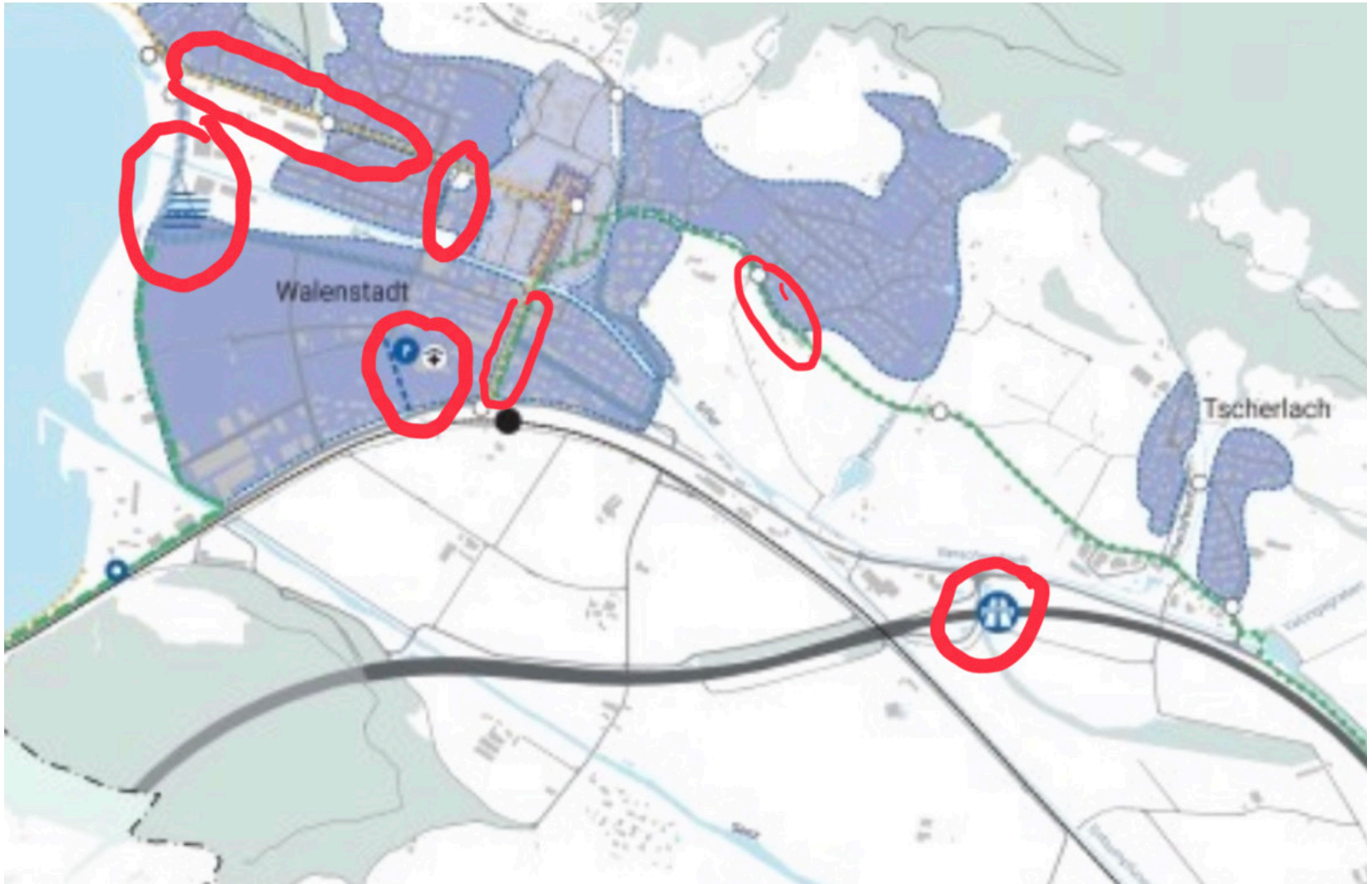


Entwicklungsgebiete



Planung der langfristigen Entwicklungsgebiete





Kritische Punkte

- Zonenzuordnung sehr willkürlich
- Umstrittene Reservegebiete
- Spitalzubringer, Autobahnzubringer
- Mehr Parkplätze am See und Verlegung Strasse
- Keine neuen Fussgänger und Velowege
- Keine neue Grünzonen mit Kinderspielplätzen

Was will der Bürger ?

Resultate der Umfrage an der Gewerbeausstellung

- Mehr Velowege, -Streifen und Abstellplätze
- Mehr begrünte Fläche im Siedlungsgebiet
- Mehr Spielplätze und Begegnungsorte
- Mehr ungestörte Natur
- Mehr Wohnungen für Familien
- Mehr gestaltete Plätze
- **Keine dichter bebauten Quartiere**

Öffentliche Mitwirkung Raumkonzept Walenstadt Wohnliches Walenstadt vom 28.4.2023

Allgemeine Bemerkung zur Darstellung der Abbildungen im Bericht

Feststellung: Die Abbildungen im Bericht sind schlecht lesbar. Die Zuordnung der Zahlen und Signaturen in den einzelnen Abbildungen ist schwierig bis nicht möglich. Dies gilt auch für die elektronische Version.

Antrag: Die Pläne und Abbildungen müssen mit einer höheren Auflösung dargestellt werden. Die Qualität der Pläne und Abbildungen sind zu verbessern. Zu jeder Abbildung gehört eine vollständige, selbsterklärende Legende. Die farbliche Unterscheidung der verschiedenen Linien und Markierungen sind zu verbessern.



Abb.: Querverbindung

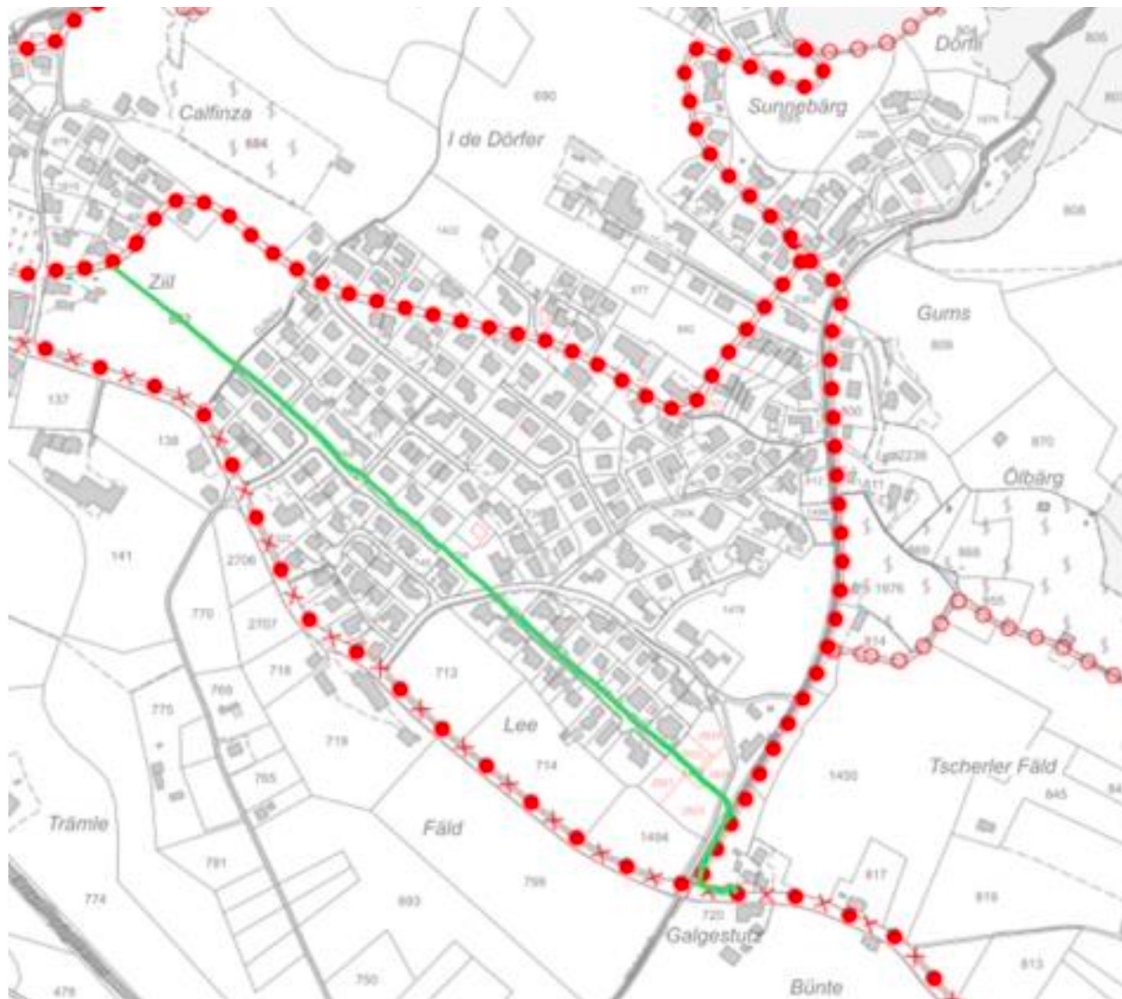


Abb.: Längsverbinding

- Der Bericht liegt jetzt beim Raumplanungsbüro R und K
- Unser Antrag ist eine Gesamtrevision des Berichtes und eine Neuauflage des Mitwirkungsverfahrens

Danke

5. Jahresrechnung, Revisionsbericht

Wohnliches Walenstadt		Buchhaltung 2022					
Basis							
Kategorien							
Sektion	Gruppe	Kategorie	Beschreibung	Gr	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF	Saldo CHF
*			BESTANDESÄNDERUNGEN				
			Einnahmen				
	0930		Laufendes Konto Raiffeisen	3			
	0935		Sparkonto Raiffeisen	3			
	1800		Mitgliederbeiträge	3	1'530.00	1'530.00	
	5544		Veranstaltungen Ertrag	3	712.50	712.50	
	5706		Velobörse Ertrag	3	3'397.65	3'397.65	
	8314		Habenzins	3			
3			Total Einnahmen	00	5'640.15	5'640.15	
	5542		Homepage	4		234.00	-234.00
	5545		Veranstaltungen Aufwand	4		1'731.85	-1'731.85
	5707		Velobörse Aufwand	4		1'500.00	-1'500.00
	6006		Beiträge an andere Vereine	4		270.00	-270.00
	6205		Sitzungs-Gelder	4		400.00	-400.00
	6341		Porti, Telefon, Bürobedarf	4			
	8315		Bankspesen	4		30.60	-30.60
4			Total Ausgaben	00		4'166.45	-4'166.45
00			Zu-/Abnahme des Bestandes (- = Abnahme)		5'640.15	4'166.45	1'473.70

Wohnliches Walenstadt - Buchhaltung 2022

Bilanz per 31.12.2022

Aktiven

Lauf. Kto. Raiffeisen	930	6'970.06
-----------------------	-----	----------

Total Aktiven

6'970.06

Passiven

Eigenkapital		6'970.06
--------------	--	----------

Total Passiven

6'970.06

6. Budget

		BUDGET 2023 – Wohnliches Walenstadt	
		2022	2023
Konto Raiffeisen	Aktiven	5'496.36	6'970.06
Kassa	Aktiven	0	0
Total Aktiven		5'496.36	6'970.06
Mitgliederbeiträge	Ertrag	1'500.00	1'500.00
Velobörse	Ertrag	1'200.00	1'800.00
Total Ertrag		2'700.00	3'300.00
Mitgl.Beitrag Heimatschutz	Aufwand	150.00	150.00
Mitgl.Beitrag Fussverkehr	Aufwand	120.00	120.00
Velobörse	Aufwand	700.00	800.00
Veranstaltungen und HV	Aufwand	2'000.00	2'000.00
Sitzungsgelder	Aufwand	500.00	500.00
Büromaterial + Spesen	Aufwand	200.00	200.00
Homepage Div.	Aufwand	210.00	250.00
Homepage Pflege	Aufwand	0	0
Total Aufwand		3'880.00	4'020.00

7. Wahlen (Vorstand)

- Zur Wieder-Wahl stellen sich
 - Bruno Bosshart (Präsident)
 - Romy Grimm (Kassierin)
 - Jörg Frei

8. Ausblick 2023/2024 - Jahresprogramm

- **Allen + Crippa, Grabs** : Preisträger von (genaue Formulierung habe ich nicht mehr im Kopf) , einbaureglementfüralle, Klimaschutz und Ortsplanung
- Sie wären auch bereit nach Walenstadt zu kommen, allerdings am Freitag Abend, **den 18.8.23** statt Samstag Nachmittag, den 19.8.23, wie für den WOWA Spätsommeranlass vorgesehen
- **Nachwuchs:** Persönliches Rundschreiben an Bekannte, Stand am Städtli-Märt, eigener Informations-Anlass

Kategorie «Innovation» Gewinner:

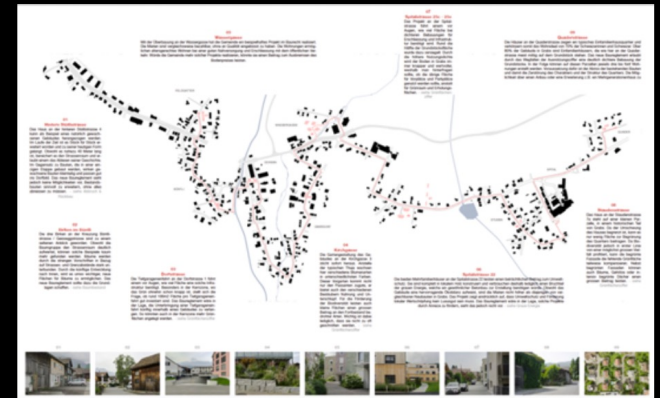
Allen + Crippa Architektur, Timothy Allen und Ronan Crippa
allencrippa.com

Eingereichtes Projekt:

- einbaureglementfüralle.ch – Ein zukunftsfähiges Baureglement für Grabs



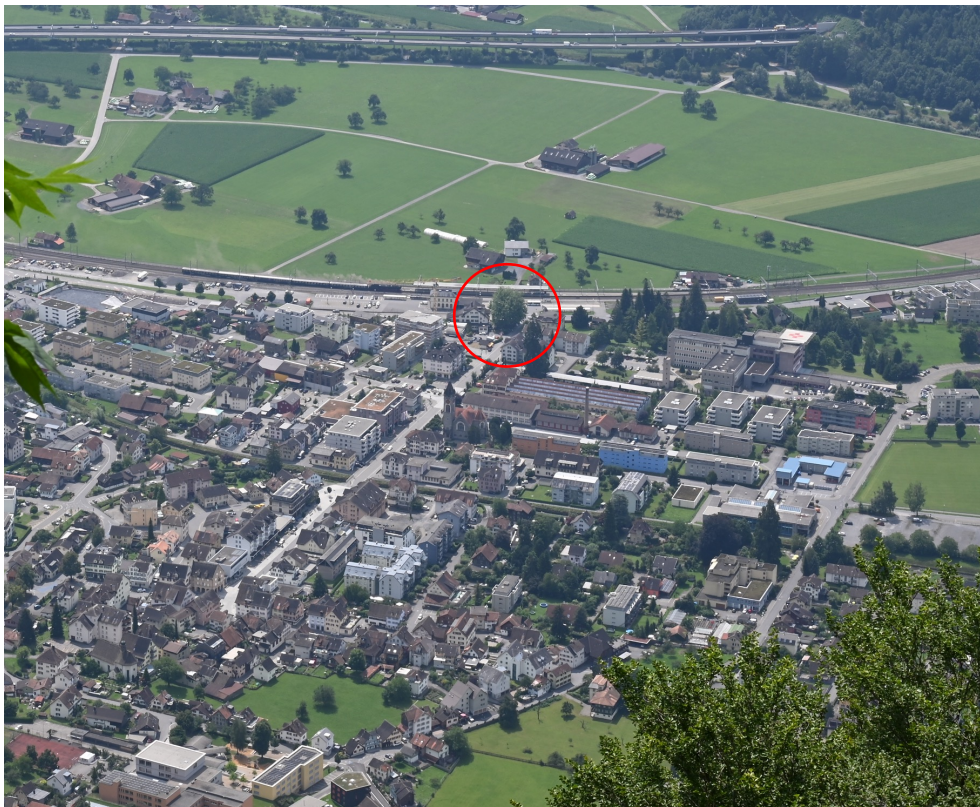
Allen + Crippa Architektur – Timothy Allen und Ronan Crippa (Fotografin Esther Crippa)



Allen + Crippa Architektur – einbaureglementfüralle.ch – Ein zukunftsfähiges Baureglement für Grabs

9. Anträge

- Vorstellung Petition „Rettung Churfürstenplatane“ verfasst von Denise Köppl und Bernhard Zesiger: Unterstützung durch Verein?



10. Allgemeine Umfrage

Apéro, gemütliches Beisammensein